

Steine

Markus Wüthrich / Mut und Motivation / Josua 4,1–24

Steine sind manchmal Hindernisse, und manchmal Erinnerungshilfen. So war es für die Israeliten, als sie den Jordan überquerten. Wir können aus dieser Geschichte lernen, Gott zu vertrauen, uns von ihm führen zu lassen und ihn zu ehren. Mut und Motivation durch Erinnern.

Unsere August-Predigtserie will Mut und Motivation schenken durch Aufschauen, Umdenken, Erinnern und Wagen. Predigten aus dem Erleben von Josua & Co.

21. August 2022 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Intro-Sketch

Vater und Kind treten auf.

Vater: Lass uns durch das schöne Jordanland gehen. *Sie gehen ein paar Schritte weiter.*

Kind: Papa, was ist das dort drüben? *Zeigt mit dem Finger in den hintersten Ecken des Saales.*

Vater: Hmmm... wonach sieht das aus?

Kind: Wie etwas Kaputtes. Vielleicht eine kaputte Mauer?

Vater: Ah, genau. Das muss die kaputte Stadtmauer von Jericho sein!

Kind: Ja stimmt *(bestätigend)*

Vater: Da fällt mir gerade ein Lied ein. Komm! *(Beide gehen zum Piano und singen)*

Dr Josua kämpft mit Gott gäge Jericho, Jericho, Jericho.

Dr Josua kämpft mit Gott gäge Jericho - und aui Muure stürzen i!

Josua kämpft mit Gott gegen Jericho, Jericho, Jericho. Josua kämpft mit Gott gegen Jericho und alle Mauern stürzen ein.

Vater: Schon krass, wie mutig Josua und die Israeliten damals waren. Aber komm, wir gehen weiter, in die Richtung des Jordanflusses. *(Beide gehen weiter, bis sie zu einem Steinhaufen kommen)*

Kind: Was ist denn das schon wieder? *(Weist auf den Steinhaufen)*

Vater: Hmmm.... *(zögert)*

Kind: Wie viele Steine sind das wohl? Eins, zwei... *zählt die Steine bis zwölf. Zwölf!*

Vater: Zwölf? Genauso viele, wie es Stämme im Volk Israel gibt! Ich weiss jetzt, was das für ein Steinhaufen ist!

Kind: Was denn?

Vater: Diese zwölf Steine haben zwölf Männer - jeder aus einem der zwölf Stämme - hier her gelegt. Zur Erinnerung! Und weisst du, woher sie die Steine genommen haben?

Kind: Ich weiss es! Aus dem Jordan!

Vater: Genau! Damals hat der Jordan einen Durchgang frei gelassen. Die Steine stammen mitten aus dem Jordan. Siehst du dort drüben: dort im Jordan schauen nochmals zwölf Steine aus dem Wasser!

Kind: Stimmt! Wie geschah das damals eigentlich?

Vater: Oh, das ist eine eindrückliche Geschichte. Eigentlich beginnt sie noch 40 Jahre früher. Damals, als Israel in Ägypten war und unter der Sklaverei litt. Damals lebte Mose. Und der wurde von Gott gerufen, dass er Israel aus Ägypten befreit. Dazu fällt mir auch gerade ein Lied ein. *(Sie gehen zurück zum Piano und singen:)*

Wo Israel isch z Ägypte gsih (lo mis Volk lo gah!)

So ungerdrückt, s'cha jo nid sy (lo mis Volk lo gah!)

Gang jetz, Mose, gang uf Ägypteland. Säg em alte Pharaos: Lo mis Volk lo go.

Als Israel in Ägypten war (lass mein Volk ziehen), so unterdrückt, es darf ja wohl nicht sein (lass mein Volk ziehen).

Geh jetzt, Mose, geh nach Ägyptenland. Sag dem alten Pharaos: lass mein Volk ziehen.

Vater: Weisst du was? Ich erzähle noch mehr davon. Nimm dir doch Platz und hör zu.

Kind: Okay!

VERTRAUEN: geh hindurch! (Josua 3,14-17)

Die Geschichte, wie Israel über den Jordan zog, um in ihr Verheissenes Land zu kommen, steht im Buch Josua, Kapitel 3 und 4. Endlich waren sie bereit, neues Land einzunehmen. Sie freuten sich - und sie waren gleichzeitig auch voller Respekt. Was wird sie wohl erwarten?

Es ist ein bisschen, wie nach den Sommerferien. Was kommt im neuen Schuljahr auf dich zu?

Aber nun war für das Volk Israel - das waren ja auch viele Kinder, Erwachsene, viele Tiere und ein grosser Haufen Gepäck, noch ein grosses Hindernis im Weg: der Fluss Jordan.

- Und - weil es Erntezeit war, war er über die Ufer getreten.
- Trotzdem brachen die Menschen auf. Die Priester, welche die Bundeslade trugen, gingen voraus.

- Sie traten ins Wasser. In dem Moment staute sich das Wasser etwa 30km weiter oben, bei Adama. Und unterhalb floss das Wasser ab ins Tote Meer.
- Das Flussbett wurde trocken - und die Menschen zogen an den Priestern vorbei mitten durch den Jordan hinüber auf die andere Seite.

Was bedeutet das? Gott kann einen Weg auf tun, wo wir es nicht für möglich halten. Wenn dir etwas vorkommt, wie ein unüberwindbarer Fluss, dann vertrau Gott und steh mitten hinein.

40 Jahre früher haben Mose und Aaron auch etwas sehr Herausforderndes erlebt.

Sie standen vor dem Pharao und sagten: "Gott sagt dir, Pharao, 'Lass mein Volk ziehen!'" Der wollte nicht. Es war für Mose und Aaron wie ein unüberwindbares Hindernis. So half Gott nach. 10 schlimme Plagen ergingen über das ganze Land Ägypten. Blut und Frösche, Mücken, Stechfliegen, Viehpest und Geschwüre, Hagel, eine Finsternis und der Tod der Erstgeborenen... Brutale Dinge!

Aber der Pharao gab nach - die Sklaverei war beendet... Bis das ganze Volk vor dem Schilfmeer stand. Da merkten sie: der Pharao hat seine Meinung geändert. Er kam mit seinem ganzen Heer. Vor ihnen das Meer. Hinter ihnen das Heer.

Was tat Gott? Er half nach! Gott befahl Mose, seinen Stab über das Schilfmeer auszustrecken - und ein Weg wurde frei.

Schaut, es braucht schon Mut. Mose hätte sich zum Affen machen können. Es braucht schon Mut, auf Gott zu vertrauen, dass er einen Weg frei macht. Die Priester mit der Bundeslade beim Jordan hätten sich zum Affen machen können. Es braucht schon Mut, Gott zu vertrauen, dass er einen Weg frei macht.

Aber ich wünsche dir das: Mut zum Vertrauen. Geh hindurch!

Was geschah dann?

FÜHRUNG: tu, was Gott sagt! Josua 4,1-9

- Gott sagte Josua: wähle 12 Männer - aus jedem israelitischen Stamm einen. Sie sollen genau dort, wo die Füße der Priester stehen, 12 grosse Steine



rausnehmen und auf die andere Seite des Jordan tragen. Daraus machen wir dann einen Steinhaufl - ein Denkmahl.

- Josua ruft also das Volk zusammen, wählt die 12 Männer aus und sende sie los - zu den Priestern.
- Und Josua erklärt:

Josua 4,6-7 NLB: Diese Steine sollen als Denkmal dienen. Später werden eure Kinder einmal fragen: »Was bedeuten euch diese Steine?«, dann könnt ihr ihnen antworten: »Sie erinnern uns daran, dass der Jordan sich teilte, als ihn die Bundeslade des HERRN durchquerte.« Diese Steine sollen eine ewige Gedenkstätte für das Volk Israel sein.«

- Josua selber stieg den 12 Männern nach und baute auch ein Steindenkmahl aus 12 Steinen. Genau dort, wo die Priester gestanden sind.

Was bedeutet das? Wenn Gott einen Auftrag gibt, ist das nicht sinnlos. Es nützt uns. Es gibt uns Führung und Orientierung. Aber manchmal ist es mühsam, Gottes Auftrag auszuführen. Stellt euch vor, was das für die 12 Leute bedeutet hat, 12 schwere Steine durchs ganze Flussbett zu tragen - und vermutlich auf der anderen Seite nochmals etwa 4 km weit - bis sie zum Lagerplatz kamen. Es ist manchmal mühsam - aber es lohnt sich.

40 Jahre früher waren die Israeliten zum Berg Sinai gekommen. Das ist die Gegend, wo Gott zuerst dem Mose im Feuerbusch erschienen ist und ihn gerufen hat. Damals hatte Mose schon Mühe, zu gehorchen. Aber es hat sich gelohnt. Jetzt ruft Gott den Mose auf den Berg Sinai hinauf. Er gibt ihm zwei Steintafeln in die Hand.

Und Gott selbst schreibt die 10 Gebote auf die beiden Steintafeln: Gott allein anzubeten, keine Bilder, seinen Namen nicht missbrauchen - und auch extra einen Tag pro Woche heilig für Gott zu halten. Die Eltern zu ehren, das Leben zu schützen, auch die Ehe, das Eigentum und die Wahrheit sollen wir schützen. Und Neid und Begierde bremsen.

Es war nicht einfach, die Motivation für das alles zu finden. Das Volk und Moses Bruder Aaron haben sich in der Zwischenzeit ein goldenes Kalb gemacht. Ein Bild zum Anbeten. Aber Gott gab ihnen immer wieder eine Chance, um zu erfahren, wie gut es ist, sich von ihm führen zu lassen.

Schaut, es braucht schon Motivation, zu tun, was Gott sagt. Die 10 Gebote helfen uns auch heute, ein gelingendes Leben zu führen. Nicht als Druckmittel, sondern wie die Steine im Jordan: ein Zeichen, wie Gott uns führt. Unser Zeichen ist das Kreuz von Jesus. Jesus, der für uns die Erlösung, die Vergebung wirkt. Jesus, auf den wir schauen. Jesus, von dem wir uns führen lassen. Das Kreuz ist unser Steinhaufl - und wenn dich jemand fragt, was das bedeutet, dann kannst du sagen: hier hat Gott einen Weg aufgetan, wie wir zu ihm kommen können!

Und darum wünsche ich dir das: dass du dich von Jesus führen lässt. Tu, was er dir sagt!

- › Die Schatzsucher-Kinder singen an dieser Stelle das Lied "Bis muetig und starch" von der Geschichte des Mose.

Und wie geht die Geschichte zu Ende?

LOBPREIS: ehre, wem Ehre gehört! Josua 4,10-24

- Erst als alles erledigt war - das Steindenkmahl am Ort, wo die Priester standen und die Steine auf der anderen Seite des Jordan - und das ganze Volk hindurch war - erst jetzt folgten die Priester und kamen auch rüber. Und kaum waren sie auf dem Land, kam das Wasser des Jordan zurück.
- Josua gewann mega an Ansehen im Volk - sein ganzes Leben lang.
- Nun zogen sie zu ihrem Nachtlager. Nach Gilgal, östlich von Jericho. Hier richteten sie den zweiten Steinhäufen auf.
- Und Josua erklärte es noch einmal: wenn euch einmal eure Kinder fragen, was das bedeutet, dann erzählt davon, wie wir hier durch den Jordan gekommen sind. Und erzählt davon, wie unsere Vorfahren durch das Schilfmeer gekommen sind. Erzählt von der Erlösung, vom Vertrauen und von Gottes Führung!
- Und dann sagt Josua:

Josua 4,24 NLB: Dies tat er, damit alle Völker der Erde die große Macht des HERRN erkennen und damit ihr dem HERRN, eurem Gott, immer mit Ehrfurcht begegnet.»

Was bedeutet das? Es geht um Lobpreis! Davon reden, was Gott getan hat, ist Lobpreis. Anderen, die nicht an Gott glauben, vorzuschwärmen, was wir an unserem Gott haben, ist Lobpreis. Sich erinnern an Gottes Hilfe und dankbar sein - und vielleicht hilft auch dir ein Stein, ein Kreuz oder sonst etwas dafür - ist Lobpreis.

40 Jahre früher hätten die Israeliten auch schon eine riesige Chance gehabt, um Gottes Ehre bekannt zu machen. Und zwei von ihnen haben diese Chance genutzt. Josua und Kaleb als junge Männer.

Aber es waren 10 andere, welche Gott nichts zutrauten. Sie hatten Angst. *Angst ist das Gegenteil von Lobpreis.* Weil das Volk auf diese Zehn hörte, hatte das ganze Volk 40 Jahre Wüstenwanderung zu machen. Eine Schlaufe. Ein Umweg. Aber Gott brauchte den Umweg, um ihnen etwas zu zeigen: wie sie vertrauen können und wie er sie führt.

Es braucht schon Mut und Motivation, Gott zu loben, wenn andere Gott klein machen.

Das wünsche ich dir: für alles Neue, was jetzt kommt! Stell dir vor, wie die Israeliten beim zweiten Steinhäufen zusammen ein Freudenfest zum Lobpreis von Gott gefeiert haben. Komm, wir wollen jede Woche einen Lobpreis für Jesus feiern. Wir wollen jede Woche - für die Kinder - für die Grossen - Mut und Motivation tanken. Um ihn zu ehren. Und um einander zu begegnen.

Konkret werden!

- Wir bauen einen Steinhäufen - oder zwei - Steinmännchen - und sagen dabei: ja, Jesus, wir vertrauen dir. Führe du uns.
- Dann werden wir die Kinder und Jugendlichen unter uns zu diesen Steinhäufen stellen - und euch zusprechen: "Sei mutig und stark! Gott hat einen wunderbaren Plan für dich!"